

Eheschließung
25.8.: Dunja Gräser und Nils Jobst
aus Heinersdorf.

Geburten

28.7.: Lilly-Marleen Utterodt, Sonneberg; 29.7.: Marie Louise Rapöhn, Sonneberg; 31.7.: Janne Erik Laaser, Sonneberg und Ella Klara Rosa Oepel, Neuhaus am Rennweg; 1.8.: Fanni Marie Müller, Sonneberg; 4.8.: Simon Kupfer, Lichte; 6.8.: Bastian Harmus, Sonneberg und Finley Freyer, Neustadt bei Coburg; 9.8.: Selma Büchner, Neustadt bei Coburg; 10.8.: Kimberley-Elaine Kunath, Mengersgereuth-Hämmern; 14.8.: Selenia Angelina Schmitt, Neustadt bei Coburg; 15.8.: Ida Meusel, Neuhaus am Rennweg; 19.8.: Clara Lutz, Neustadt bei Coburg; 21.8.: Lilly Fabienne Lindner, Neuhaus-Schierschnitz; 23.8.: Amy Sophie Landgraf, Neuhaus am Rennweg; 25.8.: Anton Rainer Christian Ehrlicher, Sonneberg; 29.8.: Milla Heublein, Gefell und Lara Koppe, Scheibe-Alsbach; 30.8.: Lena Heinlein, Sonneberg und Vincent Blochberger, Lauscha.

Sterbefälle

29.7.: Marianne Schott, geb. Rößner, Sonneberg und Ulrich Günter Roß, Sonneberg; 1.8.: Erich Bauersachs, Föritz und Hulda Margarete Lange, geb. Pohl, Sonneberg; 2.8.: Franz Friedrich Wilhelm Brodhäcker, Sonneberg; 29.7.: Anna Elsa Kunze, geb. Linke, Sonneberg und Charlotte Ida Greuling, Sonneberg; 4.8.: Robert Gruber, Schalkau und Inge Morgenroth, geb. Röder, Mengersgereuth-Hämmern; 8.8.: Ursula Charlotte Gertloff, geb. Neumann, Bachfeld; 10.8.: Nanny Elsa Emma Krautwurst, geb. Langhammer, Sonneberg; 11.8.: Horst Engel, Föritz; 12.8.: Herda Paula Fischer, geb. Stamm, Föritz; 13.8.: Margarete Helene Gründel, geb. Naujoks, Sonneberg, Hermann Max Käb, Sonneberg und Ingeborg Ossa, geb. von der Wehd, Sonneberg; 14.8.: Ida Anna Brigitte Scheurich, geb. Roßbach und Erich Alfred Schmidt, Neustadt bei Coburg; 15.8.: Selma Charlotte Wächter, geb. Müller-Blech, Effelder-Rauenstein; 17.8.: Hans Günter Eichhorn, Schalkau und Irmgard Anna Nöhring, geb. Döring, Sonneberg; 18.8.: Marga Föltsche, geb. Clemens, Sonneberg und Herta Marta Gertrud Weißflog, geb. Licht, Schalkau; 19.8.: Karl Zitzmann, Sonneberg; 21.8.: Martin Hans Erich Krahl, Neustadt/Co.; 22.8.: Hans Karl Schnabel, Judenbach; 23.8.: Margarete Hilde Wiegand, geb. Kunstmann, Sonneberg und Elise Martha Irma Walter, geb. Müller, Effelder-Rauenstein; 24.8.: Siegfried Erich Bock, Sonneberg, Marie Anna Zühlsdorf, geb. Pieper, Sonneberg und Johanna Franziska Frieda Irmgard Damm, Sonneberg; 25.8.: Ida Rosa von der Wehd, geb. Welsch, Sonneberg und Falk Severin, Sonneberg; 27.8.: Hilde Lotte Liesbeth Hausdörfer, geb. Siegel, Judenbach und Renate Götz, geb. Kupfer, Sonneberg; 29.8.: Heinz Erwin Böttinger, Sonneberg; 31.8.: Hans Klein, Judenbach.

Über historische und aktuelle Facetten der Lehre von der Entstehung und Veränderung der Arten referierte der in Sonneberg aufgewachsene Biologiehistoriker und -didaktiker Uwe Hoßfeld.

Von Stefan Löffler

Sonneberg – „Sind wir zu 55 Prozent Banane? Historische und aktuelle Facetten der Evolutionsbiologie“, so hatte Uwe Hoßfeld den Vortrag überschrieben, zu dem es jüngst über einhundert Zuhörer ins Hotel „Schloßberg“ zog. Eingeladen vom örtlichen Rotary Club, der diese Veranstaltung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machte, brachte der in Sonneberg aufgewachsene Professor damit seinem Publikum nicht nur ein immer wieder faszinierendes Forschungsfeld nahe, sondern ermöglichte diesem auch Einblicke in die Auseinandersetzungen der Wissenschaft mit Antidarwinismus und Kreationismus. Der Kreationismus – abgeleitet vom lateinischen „creatio“ („Schöpfung“) – vertritt die Position, dass die wörtliche Interpretation der Heiligen Schrift – insbesondere das 1. Buch Mose der Bibel – die tatsächliche Entstehung von Leben und Universum beschreibt. Für Kreationisten sind beide Resultate des Eingreifens eines Schöpfergottes. Das schlägt sich darin nieder, die Erde als viel jünger zu datieren als die Wissenschaft und die Evolution zu leugnen. Im extremsten Falle glauben Splittergruppen („Flat Earth“) sogar noch fest an eine Scheibenform unseres Planeten.

Krude Theorien

Nun sind Schöpfungsakte ja integrale Bestandteile vieler Religionslehren. Was also ist es, was die Auseinandersetzung mit dem Kreationismus so brisant macht?

Das sei das Vermischen der Evolutionsbiologie mit Rassismus, Antisemitismus und Holocaust, so Hoßfeld. „So wird beispielsweise eine direkte Linie von Darwin zu Hitler gezogen und Evolutionsbiologie zur Rechtfertigung kruder Theorien missbraucht“, erläuterte der Professor, der an der Friedrich-Schiller-Universität Jena wirkt.

Nach einem Exkurs über den „deutschen Darwin“ und „Gegenpapst“ Ernst Haeckel (1834-1919), seine Anschauungen und reiche Hinterlassenschaft – über 39000 Briefe und rund 1200 Aquarelle und Skizzen von seiner Hand sind im Haeckel-Haus in Jena noch vorhanden – ging Hoßfeld in dem Part seines Vortrags, der sich mit dem Lyssenkoismus auseinandersetzt, darauf ein, dass es Antidarwinismus durchaus nicht nur im strenggläubigen Amerika, sondern auch in der ehemaligen Sowjetunion und der DDR gab. Tro-



Für Uwe Hoßfeld (links), den in Sonneberg aufgewachsenen Professor an der Universität Jena, gab es, aus den Händen von Sonnebergs amtierendem Rotary-Präsidenten Werner Diez, als Andenken an den Vortragsabend, einen Teddybären. Vielleicht bringt dieser den Biologiehistoriker und -didaktiker ja – nach seiner Beschäftigung mit der DNA einer Banane – auf die Idee, auch mal zu prüfen, inwieweit identisch das Erbgut eines Bären mit dem des Menschen ist? Foto: camera900.de

fim Denissowitsch Lyssenko (1898-1976) war ein sowjetischer Biologe und Agronom, der unter Stalin gewaltigen Einfluss erlangte. Seine Theorie – der sogenannte Lyssenkoismus, nach der Erbeigenschaften lediglich durch Umweltbedingungen bestimmt werden und die eine Evolution an sich verneint – erwies sich als wissenschaftlich unhaltbar. Das hinderte das SED-Regime aber

system ein. Dieser Aspekt ist für Hoßfeld auch interessant, weil er auch Biologiedidaktiker ist. Der Referent machte an den Beispielen Lyssenko und Schneider deutlich, wie unheilvoll es sich auswirken kann, wenn Politik auf die Wissenschaft bestimmenden Einfluss ausüben will.

Und damit schlug Hoßfeld wieder den Bogen hin zum Kreationismus. Finden sich doch mittlerweile in den politischen Führungsriege – insbesondere der USA – zahlreiche Kreationisten. In manchen US-Staaten sieht sich die Wissenschaft mittlerweile gar in die Defensive gedrängt. Wie Hoßfeld an etlichen Beispielen verdeutlichte, versuchen Kreationisten, auch in Europa gleichartige Erfolge zu erzielen, immer intensiver Glaubensinhalte in Wissenschaft und Bildungsinhalte einzubringen. Dabei unterschieden doch mittlerweile selbst die Amtskirchen strikt zwischen Glaube und Wissenschaft.

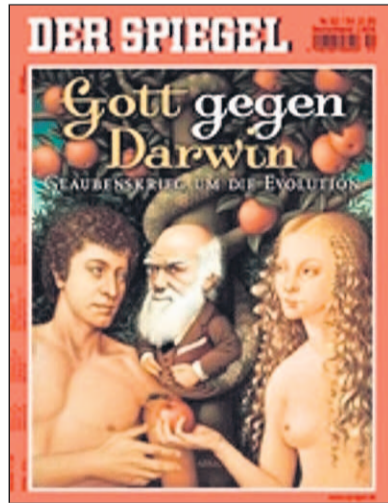
Wo gehen wir hin?

All dies brachte Hoßfeld abschließend auf die Fragestellung: Wo geht Evolutionsbiologie eigentlich hin im 21. Jahrhundert? Dies wiederum verknüpfte er geschickt mit dem provokanten Titel seines Vortrags auf dem Schlossberg. Der hat einen Hintergrund: „Sind wir 55 Prozent Banane?“ lautete nämlich die Frage an die Schauspielerinnen Eva Habermann zu einer der jüngsten Promi-Wetten des Senders RTL. Habermann verneinte – und verlor gegen Hoßfeld, der den Zuschauern – anhand eines Vergleiches der DNA-Basenpaare von Mensch und Banane – anschaulich erklärte, dass der Mensch in dieser

Hinsicht durchaus zu 55 Prozent Banane ist – „so wie, was besagte Basenpaare und ihre Anordnung in der DNA betrifft, der Mensch zu 97 Prozent identisch mit denen des Orang-Utan und sogar zu 98,7 Prozent identisch mit denen eines Schimpansen ist“. Und er fuhr relativierend fort: „Zahlen sagen aber nichts über den Organisationsgrad eines Organismus aus. Der Unterschied liegt in der individuellen Verarbeitung der Gene – in ihrem Wechselspiel.“ Hoßfeld machte deutlich, dass für die Evolutionsbiologie noch genug Rätsel zu lösen bleiben. Noch gäbe es viele offene Fragen in Forschungsbereichen wie der Genom-Evolution, der Paläobiologie (Fossilfunde), der Zellbiologie (Endosymbiose-Forschung), der Molekularbiologie und der DNA-Sequenzanalytik. Natürlich könne man aber krude Dinge wie die Datierung der Welterschöpfung durch den englischen Bischof Ussher auf den 23. Oktober 4004 v.Chr. und andere wilde Theorien ähnlicher Art eindeutig ins Reich der Fabel verweisen.

Durchaus vereinbar

Hoßfelds vertritt den Standpunkt: „Im Lichte der Evolution ist die Biologie intellektuell die am meisten inspirierende Naturwissenschaft.“ Dies ist der Motor seiner Forschung. Eine seiner Schlussfolgerungen: „Letztendlich hat der Antidarwinismus den Darwinismus gestärkt.“ Hoßfeld betont aber auch: „Evolutionsbiologie und gläubiger Christ zu sein schließen einander nicht aus. Man sollte aber in Publikationen die Wissenschafts- und die Glaubensebene voneinander trennen.“



Schon seit Jahren tobt nun der Kreationismusstreit – und findet auch Widerhall in der Presse. Repr.: wikipedia

nicht daran, diese Lehre auch in der DDR zu etablieren und solch ebenso zweifelhafte „Forscher“ wie Georg Schneider (1909-1970) jahrzehntelang zu fördern. Schneider wurde zu dem Lyssenko-Protagonisten an der Uni Jena und brachte den Lyssenkoismus – wie Hoßfeld betonte „völlig unwissenschaftlich und dennoch federführend“ – ins DDR-Bildungs-

Fortbildung zum Umgang mit Google

Rohr-Kloster – Am Donnerstag, dem 29. September von 16 bis 19 Uhr findet im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster die Fortbildung Fortbildung: „Suchmaschinenoptimierung – Wie beeinflussen sie ihre Position bei Google?“ statt. Zum Hintergrund: Webseiten und Online-Shops, die von den wichtigsten Suchmaschinen nicht gefunden werden oder nur weit hinten in den Ergebnislisten erscheinen, sind praktisch nutzlos.

Über 85 Prozent aller Zugriffe auf Internetseiten erfolgen über Suchmaschinen wie Google, Yahoo oder MSN. Dabei sehen sich etwa 90 Prozent der Internetnutzer nur die ersten 30 Links Ihres Suchergebnisses an.

Will also ein Unternehmen seinen Internetauftritt nutzen, um neue Kunden zu gewinnen, kommt es darauf an, dass die Website weit oben in den Ergebnislisten der Suchmaschinen zu finden ist.

Unter Suchmaschinenoptimierung (SEO, engl. search engine optimization) versteht man Maßnahmen die dazu dienen, dass Webseiten bei bestimmten Suchbegriffen auf den vorderen Plätzen dieser Trefferlisten erscheinen. Die Fortbildung wird Empfehlungen geben, wie man die Platzierung einer Website bei der Suchmaschine Google verbessern kann.

Die Fortbildung dauert von 16 bis 19 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung bei Sandro Dressel, ☎ (036844)47386 oder per E-Mail: sandro.dressel@btz-rohr.de

Feuerwehrverein wird 20 Jahre alt

Mengersgereuth-Hämmern – Am 2. Oktober ab 14 Uhr laden der Feuerwehrverein und die Gemeinde Mengersgereuth-Hämmern recht herzlich zum 20-jährigen Vereinsjubiläum mit Übergabe eines neuen Löschfahrzeugs in das Feuerwehr-Gerätehaus ein. Alle Freunde und Bekannte des Vereins sind recht herzlich eingeladen. Für Speisen und Getränke sowie musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt

Bald „Mundartsalon“ beim „Balloner“

Neuhaus-Schierschnitz – Für kommenden Sonnabend, dem 24. September, 19 Uhr, lädt der Arbeitskreis Mundart Südthüringen alle Freunde der heimischen Mundart ins Gasthaus „Zum Balloner“. Dann findet dort wiederum ein „Mundartsalon“ statt. Einige Autoren werden Gschichtla und Gedichtla „aus unnera Eck“ zum Besten geben. Ebenfalls wieder mit dabei: die „Neuhäuser Blechmusik“ des Musikvereins Neuhaus-Schierschnitz.

Naturpark Harz
in Wolfshagen - nahe der Kaiserstadt Goslar

sonnenhotel WOLFSHOF

4/5 Tage nur **139 €** p. P. im DZ

Reisezeitraum: ab sofort bis 18.12.2011 (Feiertage ausgeschlossen)
Gültig bei Buchungen bis zum 20.09.2011

Alle Preise exklusive Kurtaxe. Programmänderungen vorbehalten.
Veranstalter: Sonnenhotels Deutschland GmbH & Co. KG

4 oder 5 Sonnentage, von Sonntag bis Donnerstag (4 Nächte) oder von Donnerstag bis Sonntag (3 Nächte)

- 3 oder 4 Übernachtungen im Doppelzimmer
- täglich reichhaltiges Frühstücksbuffet
- freie Nutzung von Schwimmbad und Sauna

HP- Zuschlag: 16,- € pro Nacht / Person
EZ- Zuschlag: 10,- € pro Nacht / Eigene Hin- und Rückreise
Kinder bis einschl. 5 J. im Zimmer der Eltern frei, von 6 bis 11 J. 50%, von 12 bis 15 J. 25% Ermäßigung. (Eventuell Familienzimmer-Aufschlag erforderlich)

Bayerischer Wald
in Waldmünchen, nahe des Perlsees

sonnenhotel BAYERISCHER HOF

4 Tage ab **119 €** p. P. im DZ

Reisezeitraum: ab sofort bis 29.02.2011 (Feiertage ausgeschlossen)
Gültig bei Buchungen bis zum 20.09.2011

Alle Preise exklusive Kurtaxe. Programmänderungen vorbehalten.
Veranstalter: Sonnenhotels - eine Marke der Alps & Cities Hotelmanagement GmbH

Unser „kurz & gut“, Anreise täglich

3 Übernachtungen im Komfortzimmer, täglich reichhaltiges Frühstücksbuffet und mittags Suppen-/Salat-Buffer, tagsüber von 10-21.30 Uhr Softgetränke, Fassbier sowie Tischwein frei, nachmittags Kaffee, Tee und Gebäck, abends wechselnde Themenbuffets

September/Nov./Dez.:	p.P./DZ	€ 119,-
Oktober/Januar/Februar:	p.P./DZ	€ 139,-

EZ-Zuschlag: 10 pro Nacht / Eigene Hin- und Rückreise
2 Kinder bis einschl. 14 Jahre frei bei Unterbringung im Zimmer der Eltern. (Evtl. FZ-Aufschlag erforderlich)

Erzgebirge
in Schwarzenberg - im idyllischen Bermsgrün

sonnenhotel HOHER HAHN

3 Tage nur **119 €** p. P. im DZ

Reisezeitraum: ab sofort bis 21.12.2011 (Feiertage ausgeschlossen)
Gültig bei Buchungen bis zum 20.09.2011

Alle Preise exklusive Kurtaxe. Programmänderungen vorbehalten.
Veranstalter: Sonnenhotels Deutschland GmbH & Co. KG

Unser „Kurz und Gut“, Anreise täglich

- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer
- täglich reichhaltiges Frühstück vom Buffet
- inkl. Halbpension bestehend aus 3-Gangmenü oder Themenbuffet
- freie Nutzung von Schwimmbad, Sauna und Dampfbad

Einzelzimmer auf Anfrage / Eigene Hin- und Rückreise
1 Kind bis einschließlich 5 Jahre im Zimmer der Eltern frei, von 6 - 11 Jahre 50% / von 12 - 15 Jahre 25% Ermäßigung.

- Wohlfühlmosphäre in einmalig reizvoller Landschaft.

Beratung und Buchung in den Reise- und Pressezentren: Suhl, Friedrich-König-Straße 6, Tel. 0 36 81/79 24 12 • www.inSüdthüringen.de/shop
Ilmenau, Straße des Friedens 1, Tel. 0 36 77/67 72 12 • Bad Salzungen, Andreasstraße 11, Tel. 0 36 95/55 50 10
Meiningen, Neu-Ulmer Straße 8a, Tel. 03693/440311 • E-Mail: info@zeitungsreisen.de

